

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
18/422**

A12



Bundesverband der Freien Musikschulen e.V.
Mario Müller, *Vorsitzender des Vorstandes*
Hardenbergstraße 9a
10623 Berlin

Telefon: +49 30 577 00 59 86
E-Mail: mario.mueller@freie-musikschulen.de
Internet: www.freie-musikschulen.de

bdfm Hardenbergstraße 9a 10623 Berlin

**Landtag NRW
A12-Musikschul-Lehrkräfte 23.03.2023
per E-Mail**

Berlin, den 15.03.2023

Stellungnahme zum Theme Musikschul-Lehrkräfte am 23.03.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier meine Stellungnahme zum o.g. Thema:

Zu Frage 1:

Der Fachkräftemangel ist für die Musikschulen und speziell für die freien Musikschulen mittlerweile bedrohlich. Viele Musikschulen sind schon jetzt nicht mehr in der Lage den Bedarf an Instrumental und Vokalunterricht aufgrund fehlender Lehrkräfte zu decken.

Die finanzielle Förderung der kommunalen Musikschulen und den daraus resultierenden höheren Honoraren an diesen Einrichtungen führt dazu, dass DozentInnen aus freien Musikschulen zu kommunalen Musikschulen abwandern. Durch diesen Sachverhalt werden jedoch nicht mehr Unterrichtsplätze für Schülerinnen und Schüler geschaffen. Gefördert wird lediglich eine Konkurrenz auf dem Arbeitsmark der außerschulischen musikalischen Bildung.

Zu Frage 2:

Der Fachkräftemangel erstreckt sich über alle Instrumentalfächer. Sehr stark ist auch der Bereich EMP betroffen. Vermehrt werden Gruppenunterrichtsangebote geschaffen, um die Nachfrage an Unterricht bedienen zu können. Eine individuelle Förderung der SchülerInnen ist dadurch gefährdet und diese wichtige Aufgabe der Musikschulen tritt in den Hintergrund.

Durch den demografischen Wandel wird sich die Lage noch dramatisch verstärken. Derzeit arbeiten an den freien Musikschulen sehr viele ältere Pädagoginnen und Pädagogen, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen werden.

bdfm – Bundesverband der Freien Musikschulen e.V.
Registergericht: Amtsgerichts Berlin – Charlottenburg
Registernummer: VR 161611
Bank: Sparkasse Walsrode
IBAN: DE91 2515 2375 0045 1313 72



Zu Frage 3:

Der Hauptgrund ist der das schlechte Image des Berufes, welches durch die schlechte Bezahlung und Arbeitsbedingungen entstanden ist. In den Musikschule ist es immer noch üblich Honorarkräfte zu beschäftigen. Außerdem können Dozentinnen und Dozenten durch die eingeschränkten Arbeitszeiten kein ausreichendes Einkommen erzielen.

Zu Frage 4:

Wir benötigen eine Kurz-, eine Mittel- und eine Langfristige Strategie um dem Nachwuchsmangel entgegen zu treten.

Kurzfristig können wir Dozentinnen und Dozenten, die bereits mehrjährige Erfahrung haben durch eine Lehrprobe qualifizieren und so an die Musikschulen holen. Eine solche Möglichkeit hat der bdfm bereits vor einigen Jahren mit seine "bdfm Lehrbefähigung" geschaffen.

Mittelfristig sollen wir das Netz der Berufsfachschulen und Musikakademien einsetzen um eine duale Ausbildung von Instrumental und VokaldonzentInnen zu ermöglichen. Viele können sich das Studium schlechtweg nicht leisten. Mit dieser Maßnahme können die AnwärterInnen bereits an der Musikschule arbeiten um so ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Auch eine Förderung von Sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen an Musikschulen wäre ein sinnvolle Maßnahme. Eine Solche Unterstützung würde sich direkt auf den Entlohnung von Musikschul-Lehrkräften auswirken.

Langfristig müssen alle Akteure daran Arbeiten den Beruf des MusikpädagogInnen wieder attraktiv zu machen. Hier müssen Hochschulen, Musikschulen und allgemeinbildende Schulen ein Vernetzung schaffen, damit sich Arbeitsbedingungen verbessern. Hierzu gehörten unter anderem flexiblere Arbeitszeiten und eine bessere Vergütung. Zweiteres erreichen wir jedoch nur dann, wenn auch den Kunden einer Musikschule klar ist, dass Musikunterricht einen Wert hat.

Mit Freundlichen Grüßen

Mario Müller